

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 52

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VON HEUTE

kurzen Jahre des Jungseins verdorben werden. Die Jungen haben es auch so nicht leicht. Und wenn die Zukunft Unheil, — noch größeres Unheil verheißt, dann ist erst recht jetzt der Augenblick, wo sie noch jeden Anlaß zum Vergnügen benutzen sollten. Es besteht nämlich keine Gefahr, daß diese Anlässe künftig zu dick gesät sein dürften, oder daß die Bäume sonstwie in den Himmel wachsen. Bethli.

Die Illustrierte

Es geht mir damit genau wie den andern «Frauen von heute». Je mehr ich über sie schimpfe, desto weniger kann ich sie entbehren. Denn, nicht wahr, im Grunde schämt man sich ein bißchen, nicht mehr Zeit für ein gutes Buch übrig zu haben. — Aber wie sollte man auch in diesen Zeiten, wo so Vieles auf einem lastet!

Was ist in diesem Falle näherliegend als die anspruchslose Illustrierte, die einem mühelos auf der Heimfahrt im Omnibus oder zwischen Suppe und Ragout das wichtige Weltgeschehen vor Augen führt, und daneben auch hilft, etwas fürs Gemüt zu ergattern: «Haben Sie schon die neue Nummer gelesen? — Ich wetten eins zu zehn, der dicke Graf ist der Mörder. — Nein — weiter verrate ich nichts.»

Im Roman mag es gut und gerne grausig zugehen; ich identifiziere mich doch nur mit den Personen, die dem Happy End, in welcher Form es auch sei, nicht entgehen können.

Seit sich aber die «Aktualitäten» anmaßen, nach «Hexenküche und Teufelsbrut» auszusehen, befinde ich mich in der unangenehmen Lage, sie zu tiefst zu ver-

fluchen und doch nicht von ihnen loszukommen. Mein schöner «Vom sichern Port-Standpunkt» ist zum Teufel, und meine Illustrierte regt mich von der ersten bis zur letzten Seite auf. — Richtiger gesagt: regte mich auf. Denn kürzlich fand ich ein erfrischendes Gegenmittel, das mir half, aus allen meinen Standpunkten den für heute einzig richtigen herauszuknobeln: Mich bewußt und trotz allem auf die positive, die aufbauende Seite des Lebens zu stellen.

Sie wünschen das Rezept? Schauen Sie in Zukunft Ihre Illustrierte mit einem Vierjährigen an: «Um Himmels willen, wie werde ich einem Kinde solche Sachen zeigen!!» — Hören Sie nur:

Mit ehrfurchtsvollem Schaudern hatte ich mir das Bild der betretenen, mit Goldlaub geschmückten höchsten französischen Militärpersonen angeschaut. — Mit dem entzückten Ausruf: «Manne vom Bahnhof» wurde es vom Buben begrüßt.

Auf die nächste Seite, die Hitler, Chamberlain und Daladier zeigte, warf das Kind nur einen kurzen Blick, fällte das Urteil: «Mannsgöggine» und bläfferte weiter. — Weshalb eine lange Abhandlung über Diplomatie, wenn man es mit zwei Worten so treffend sagen kann?

Diese entsetzlichen Treibminen, bei denen die Männer, die sie entschern und die herausstehenden Hülsen mit den Zündschnüren entfernen müssen, jedesmal ihr Leben aufs Spiel setzen! — «O, die große Cheschtele!» war der Freudruf des Buben.

Was aber dem Vergnügen die Krone aufsetzte, war eine Reklame mit einer Sonne darauf, die so lachte, daß wir immer wenn wir sie wieder anblickten, einfach mitlachen mußten. Stern.



Wider

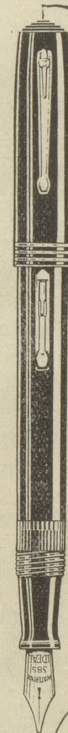
Für unsere Frauen



Nit vergässe, hät mi Schatz,
e Tube Thomy's Senf zum Spatz.

Krampfaderstrümpfe

Neuheit «ohne Naht»
Bein-, Umstandsbinden,
Glyzerinspritzen etc.
Chirurg. Bedarfsartikel.
Preisliste auf Wunsch.
F. KAUFMANN,
Sanitätsgeschäft, ZÜRICH,
Kasernenstraße 11.

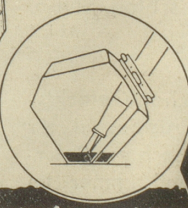


Selbst der beste Füllhalter
kann nur richtig funktionieren
wenn gute Tinte verwendet wird!

Wählen Sie
Waterman
Tinte

erhältlich in blau-schwarz,
blau, schwarz, violett, rot,
grün. Südsee-Blau und
blau-schwarz-kopierbar in
Flacons zu -60, 1.-, 1.50,
1.80, 2.75, 3.75 und Fr. 6.-.

Das neue, klarfließende
und farbenkräftige
Südsee-Blau
eignetsich besonders für
durchsichtige Füllhalter
und wird von Damen
bevorzugt.



Verlangen Sie
WATERMAN - TINTE
in guten Papeterien

FABRIQUEE
PAR **JiF** USINE A
PARIS